

Eine Schule am Dach der Welt

Mitgliederversammlung des Hilfsvereins Sano Madad mit Live-Video-Schaltung nach Nepal

Altötting. Mit einer Video-Konferenz-Schaltung nach Nepal eröffnete Dr. Herbert Nennhuber die Mitgliederversammlung von Sano Madad. Vereinsmitglied Jörg Hofer, und Sano-Madad-Sekretär Lhakpa Dhundup berichteten live von der aktuellen Situation vor Ort. Der Verein, der sich der Ausbildungsförderung bedürftiger Kinder in Nepal widmet, hat viel bewegt in den letzten Jahren. Ein absoluter Höhepunkt war die Eröffnung der „Sano-Madad-Sigi-Rasp-Memorial-School“ in Langtang vor einigen Monaten.

Der Verein finanziert derzeit die schulische Ausbildung von insgesamt 66 Patenkindern. Deshalb lag der Schwerpunkt der Vereinsaktivitäten 2019 auf dem Schulhausneubau und auf der Organisation des Schulbetriebes in Langtang. „Es wurden uns von behördlicher Seite einige Steine in den Weg gelegt, aber wir haben es trotzdem geschafft“, erklärte Vereinsvorsitzender Nennhuber. Nach einer Übergangsphase für 15 Kinder im Alter von vier bis sieben Jahren in einem Provisorium können mittlerweile alle Schüler im neuen Schulgebäude am Unterricht teilnehmen. Einen Lehrer gibt es bereits.

Nennhuber zeigte Bilder vom neuen Schulhaus, von den bunten Gemälden, die die Wände zieren, und von den Bauarbeiten, die sich nicht immer als einfach erwiesen. Gerührt verfolgten die anwesenden Mitglieder auch einen Dokumentar-Film von Dieter Prenninger-Hackl, der die Schüler auf dem Weg in ihre neue Schule zeigte. In Schuluniformen und mit stolzer Mine marschieren die Kinder in „ihre“ Schule über den Wolken. „Ein Anblick der einem Gänsehaut über den Rücken jagt“, so Dr. Nennhuber. Die „Sano-Madad-Sigi-Rasp-Memorial-School“ wurde nach dem bereits verstorbenen Gründer von Sano Madad benannt.

Die Familien Nennhuber, Widmann und Prenninger-Hackl waren auch 2019 wieder in Nepal.



Die Mädchen und Buben präsentieren sich stolz in Uniformen vor ihrer Schule über den Wolken und freuen sich auf den Unterricht. – Fotos: privat

Zum einen um das neue Schulhaus einzuweihen, zum anderen um die korrekte Verwendung der Spendengelder zu kontrollieren. „Neben dem obligatorischen Besuch der Kathmandu Valley Secondary School, in die die meisten unserer Patenkinder gehen, haben wir auch die geförderten Familien besucht, mit den Kindern gesprochen und die Hilfsgüter überbracht“, so Nennhuber.

Der Verein hat mittlerweile 143 Mitglieder und führte in den vergangenen beiden Jahren zahlreiche Benefizaktionen durch. „Die Spenden machen es uns möglich, unseren Patenkindern in Nepal gute Perspektiven für die Zukunft zu verschaffen“, so Nennhuber. Jeder einzelne Spenden-Cent soll vor Ort bei den bedürftigen Kin-



Sie sind die Triebfedern von Sano Madad: (von links) Dr. herbert Nennhuber, Lhakpa Dhundup, Dierter Prenninger-Hackl sowie Dr. Karin und Dr. Peter Widmann.

dern ankommen. Kassierin Kathrin Enzinger verlas hierzu den Kassenbericht, und Kassenprüfer Manfred Hofbauer bestätigte eine ordnungsgemäße Kassenführung.

Bei den Neuwahlen wurde Dr. Herbert Nennhuber im Amt bestätigt. Sein Stellvertreter bleibt Dr. Peter Widmann. Neu gewählt wurde in das Stellvertreteramt zusätzlich Dieter Prenninger-Hackl, der schon mehrmals mit dem Verein vor Ort in Nepal war und sich seit einigen Jahren sehr intensiv für die Belange der Patenkinder einsetzt. Kassierin bleibt Kathrin Enzinger und als Revisor wurde Manfred Hofbauer wiedergewählt.

Primäres Ziel des Vereins bleibt es, noch mehr Kindern aus der Bergregion Langtang den Schulbesuch zu ermöglichen. „Schließlich stellt unserer Meinung nach die Bildung der Kinder das wirksamste Instrument gegen die tristen Zukunftsaussichten der Menschen vor Ort dar“, betont Nennhuber. Darüber hinaus benötigen die Familien der Patenkinder nach dem katastrophalen Erdbeben dringend Hilfe zum Wiederaufbau ihrer Existenz. Hier soll mit den gespendeten Geldern bei der Instandsetzung ihrer Häuser, beim Beschaffen von Kleidung und Hausrat und – bei Bedarf – mit der Bezahlung medizinischer Behandlung geholfen werden.

Für das nächste Jahr hat sich der Verein vorgenommen, ein Sano-Madad-Haus in Kathmandu zu errichten. Da der Kauf eines Hauses voraussichtlich nicht zu finanzieren ist, werden der Kauf eines Grundstückes und der Bau des Hauses angestrebt. „Das wird viel Zeit und Geld in Anspruch nehmen“, so Nennhuber. „Die Investition wird sicher aber in jedem Fall lohnen, denn es ist wieder eine Investition in die Zukunft der Kinder.“ – pp

Weitere Informationen auch bezüglich der Möglichkeit zur Spende unter www.sanomadad.de